Ökologisch – sozial – verantwortungsbewusst – kreativ

Bündnis 90 / Die GRÜNEN **Liste 3**

Bündnis 90 / Die GRÜNEN in Feucht und Moosbach
Ökologisch – sozial – verantwortungsbewusst – kreativ

Wir **GRÜNEN** sind seit über zwanzig Jahren in Feucht aktiv. Vor Ort arbeiten wir für eine ökologische, soziale und bürgerfreundliche Kommune. Für viele vorbildliche Projekte haben **GRÜNE** die Initialzündung gegeben und sind weiterhin die Ideengeber.

Wir setzen uns ein für Ökologie, für Bürger- und Menschenrechte, für Gleichberechtigung und Solidarität mit den Schwachen.

Die **GRÜNEN** in Feucht stellen ihren Kommunalwahlkampf
unter folgende Leitthemen:

Global denken – lokal handeln
Umweltschutz und neue Energie in der Kommune

Mehr Platz für Kinder
Bessere Bildungschancen für alle

Kommunale Solidarität
Gegen Ausgrenzung und Armut

Vielfalt nutzen
Für Integration und gegen Fremdenfeindlichkeit

Mehr Kommune
Für lokale Demokratie und Bürgerbeteiligung

Nachhaltig für Klima und Wirtschaft
auf dem Weg zur energiebewussten Gemeinde

Klimaschutz und Energiewende als Wirtschaftsmotor

Wir **GRÜNEN** stehen seit vielen Jahren für einen Ausbau alternativer Energien. Für die jetzt errichtete Bürgersolaranlage gaben die **GRÜNEN** schon vor Jahren den Anstoß. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Feucht muss jedoch in Zukunft verstärkte Anstrengungen unternehmen den Ausbau alternativer Energien zu fördern und zu ermöglichen. Dazu gehört z. B. auch die Umstellung auf Ökostrom für gemeindliche Gebäude. Die daraus erzielten Gewinne können dann durch die Gemeindewerke in Feucht schneller wieder reinvestiert werden. Dadurch kann der Anteil von alternativer Energie im Energiemix weiter erhöht werden.

Die Gemeinde Feucht muss ein neues Energiekonzept erstellen. Durch einen effizienten Umgang mit Strom, Gas und Wärme lassen sich bei gleichem Lebensstandard über 50 Prozent Energie einsparen. Die Kraftwärme-Kopplung bietet ein großes Effizienzpotenzial, welches vor Ort genutzt werden muss.

Aus der Region
für die Region

Gentechnikfrei, ökologisch und fair!

Die Kommune kann einen beachtlichen Teil dazu beitragen, in regionalen Kreisläufen zu produzieren und zu konsumieren.

Wo immer die Möglichkeit einer Einflussnahme durch die Kommune besteht, sollte nach Meinung der **GRÜNEN** darauf geachtet werden, dass gentechnikfreie, regional erzeugte und gesunde Lebensmittel zum Einsatz kommen. Das kann unter anderem in Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen geschehen.

Verkehrspolitik
Umweltfreundliche Mobilität für alle

Nahverkehr und Lärmschutz

Wir **GRÜNEN** begrüßen die Planung des Haltepunktes Feucht-Ost für die S-Bahn nach Neumarkt.

Die Frequenz im S-Bahn Verkehr nach Moosbach sollte durchgehend auf 20 Minuten erhöht werden.

Fahrradabstellplätze müssen so ausgestattet sein, dass sie gut beleuchtet und überdacht sind.

Der Lärmschutz entlang der Bahnstrecken muss lückenlos erfolgen.

Feucht lebenswert gestalten
für alle Altersgruppen

Bestmögliche Rahmenbedingungen für Jung und Alt

Wir fordern den Ausbau von Krippen- und Hortplätzen in Feucht. Die Kindergärten müssen wieder wie vor dem Inkrafttreten des neuen Kindergartengesetzes in Bayern gefördert und unterstützt werden.

Der Betrieb des Jugendzentrums muss weiter an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst werden, vor allem bei den Öffnungszeiten – auch wenn dies mehr Personal bedeutet.

Die Einführung des Nightliners war eine sehr sinnvolle Maßnahme und sollte unbedingt weiter geführt werden.

Das Seniorenprojekt in der Altdorfer Straße wird leider den Erwartungen der **GRÜNEN** nicht gerecht, da es nicht für alle finanzierbar ist. Eine Pflege im Ort für alle Bürgerinnen und Bürger aus Feucht und Moosbach muss mittelfristig ermöglicht werden.

Kommunale Finanzpolitik

Geld ist nicht alles, aber
ohne Geld geht fast nichts

Nachhaltiges Wirtschaften

Mit vorhandenem Geld muss zwar sparsam gewirtschaftet werden aber nicht auf Kosten von Bildung, sozialem Frieden und Klimaschutz.

Die ökologischen Folgen kommunaler Ausgaben sind stets zu berücksichtigen. Die **GRÜNEN** wollen die Mittel zur Senkung des Energieverbrauchs (zum Beispiel in kommunalen Gebäuden) erhöhen und alle Entscheidungen auf ihre Klimarelevanz überprüfen.

Regionale Bildungslandschaften gestalten

Bildungschancen für jedes Kind

Längere gemeinsame Schulzeit, Ganztagsschule, mehr Förderung

Über die Lebenschancen unserer Kinder entscheidet die Schulbildung. In Bayern hängt der Erfolg in der Schule nicht von den Talenten der Kinder ab, sondern vom Geldbeutel der Eltern. Die größten Verlierer sind Migrantenkinder. Wir **GRÜNEN** wollen eine Schule, die Lernen fördert und sozial gerecht ist. Hier können wir von den PISA-Siegern lernen. In einer neunjährigen Schulzeit lernen alle Kinder gemeinsam und sammeln wichtige Erfahrungen. Eine wesentliche Rolle hierbei spielt eine selbstständige Schule, die in ihre Kommune eingebettet ist und die nach demokratischen Regeln funktioniert.

Für die individuelle Förderung unserer Kinder eignet sich die Ganztagsschule am Besten. Daher fordern wir auch weiterhin die Schaffung einer Ganztagesschule in Feucht. Wir **GRÜNEN** fordern, dass Schüler mit ungenügenden Deutschkenntnissen die notwendige Unterstützung erhalten, um ihre Sprachkompetenz ausbauen zu können.

Bildung endet nicht in der Schule, sondern findet lebenslang statt. Erwachsenenbildung, z. B. über die Volkshochschule, ist wichtig und soll weiter ausgebaut werden. Die Finanzierung durch die Gemeinde muss nötigenfalls erhöht werden.

Kinderfreundliche Politik

Leben mit Kindern

Die Gegenwart bereichern, für die Zukunft sorgen

Eine moderne und zukunftsfähige Kommunalpolitik stellt das Leben von und mit Kindern in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen. Dazu gehören Kinderspielplätze und verkehrsarme öffentliche Räume für Kinder und Jugendliche ebenso wie bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung für alle Altersgruppen. Eltern brauchen für ihre Kinder ausreichende, finanzierbare und verlässliche Betreuungsangebote, damit sie ihr Leben mit Kindern und ihren Beruf in Einklang bringen können.

Das umstrittene Kindertagesstättengesetz BayKiBiG, das die Staatsregierung trotz geballten Protests von Eltern, Erzieherinnen und den Trägern von Kindertagesstätten durchgesetzt hat, sorgt landauf landab für Ärger. Besonders betroffen sind kleine Einrichtungen und Kindertagesstätten. Pädagogische Innovationen bleiben in der Umsetzung auf der Strecke.

Die Finanzierung muss die Kriterien Öffnungszeiten, Anzahl der Kinder und Qualität ausreichend berücksichtigen und krankheitsbedingte Fehlzeiten des Personals absichern, die Gruppenstärken müssen reduziert werden.

Wir **GRÜNEN** wollen, dass die Gemeinde künftig finanziell noch mehr unterstützend tätig wird.

Integration und Weltoffenheit

Miteinander leben – voneinander lernen

Gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen bereichert unser gesellschaftliches Leben. Wir **GRÜNEN** fordern Integrationsmaßnahmen, Beratung und Deutschkurse. Kindergärten und Schulen sollten in besonderem Maße zur Integration beitragen. Initiativen und Bündnisse gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus und für Zivilcourage müssen unterstützt werden.

Soziale Gerechtigkeit und Solidarität

Armut bekämpfen in der Gemeinde

Besonders Kinder brauchen unsere Unterstützung

Laut EU gilt als arm, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat. In Deutschland sind das 938 Euro im Monat. Armut definiert sich nicht nur durch ein Einkommen unter der Armutsschwelle.

Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern sind neben Jugendlichen, die nie den Eintritt in die Arbeitswelt schaffen, die Hauptverlierer.

In Bayern lebt jedes 5. Kind unterhalb der Armutsgrenze.

Viele Eltern von Schulkindern sind finanziell kaum in der Lage die notwendigen Materialien zum Schuljahresbeginn zu kaufen. Hier soll die Aktion Schultüte greifen. Nach einem Antrag der **GRÜNEN** wird künftig diesen betroffenen Familien geholfen.

Die Aktion Schultüte kann nur der Anfang sein.

Bürgerschaftliches Engagement

Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen

Buntes Bayern: Vielfalt in der Kommune

Durch die Auslagerung vieler öffentlicher Aufgaben in kommunale Gesellschaften werden dort mittlerweile viele Entscheidungen hinter verschlossenen Türen getroffen.

Die Aufsichtsräte tagen in der Regel nicht öffentlich. Bürgerinnen und Bürger erfahren nicht, wie sich die gewählten MandatsträgerInnen im Aufsichtsrat verhalten.

Wir **GRÜNEN** treten für mehr Transparenz und Bürgernähe auch in kommunalen Gesellschaften ein.

In den öffentlichen Sitzungen der gemeindlichen Gremien sollen Bürgerinnen und Bürger mehr Möglichkeiten bekommen sich einzubringen.

1

Hermann Hagel
54 Jahre
Lehrer

2

Arife Özer
37 Jahre
Hausfrau

3

Helmut Schleif
58 Jahre
Bankkaufmann

4

Ursula Heinze
67 Jahre
Hausfrau

5

Rita Bogner
47 Jahre
Hausfrau

6

Jörg Baetzner
45 Jahre
Informatiker

7

Angelika Dautzenberg
50 Jahre
Arbeitsvermittlerin

8

Petra Sebiger
24 Jahre
Studentin

9

Sieglinde Heisler
56 Jahre
Erzieherin

10

Martin Pudelko
44 Jahre
Ingenieur

11

Ursula Schleif
53 Jahre
Rechtspflegerin

12

Norbert Pregler
47 Jahre
Sozialversicherungsangestellter

Der 2. März 2008 bietet die Chance, dass Feucht und Moosbach lebenswerter werden.

Ökologisch – sozial – verantwortungsbewusst – kreativ

GRÜNE Ideen sind nicht nur mehrheitsfähig, ihre Verwirklichung ist längst überfällig.
Helfen Sie uns bei unserem Ziel, die grüne Kraft in Feucht am 2. März deutlich zu stärken.

V.i.S.d.P. : Bündnis 90 / Die GRÜNEN OV Feucht - Rita Bogner, Spinnbahn 1e, 90537 Feucht